

Prof. Dr. Klaus Kummer FRICS...die Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt – ein Lebenswerk

Von Karin Schultze, Magdeburg

Zusammenfassung

Prof. Dr. Klaus Kummer FRICS hat als Leiter der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt die Fachverwaltung nach der deutschen Wiedervereinigung aufgebaut und über drei Jahrzehnte maßgeblich geprägt, beispielhafte Entwicklungen vorangetrieben und gleichzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt. Jetzt ist er im Ruhestand. Sein beeindruckendes berufliches Vermächtnis bleibt.

I Visionäre Führung als Lebenselixier der Verwaltung



Trends erkennen, Visionen entwickeln, Zukunft gestalten – mit diesen Prinzipien hat Prof. Kummer die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt fast 30 Jahre aktiv und stets agil geleitet. Immer ein klares Ziel vor den Augen! Zu keiner Zeit hat er abgewartet und sich mit bloßem Reagieren zufriedengegeben. Sich abzeichnende Entwicklungen hat er stets dynamisch aufgenommen und seine Aktivitäten flexibel darauf ausgerichtet. Seine oberste Prämisse war dabei, das Heft des Handelns in der Hand zu halten. Es ist ihm immer gelungen, zu agieren, einen Schritt voraus zu sein. So hat er die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung in Sach-

sen-Anhalt aufgebaut, durch Krisen gebracht, ständig weiterentwickelt und für die Zukunft bestens aufgestellt.

Dieser Beitrag enthält einen Einblick in das Wirken von Prof. Kummer als Leiter der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt. Eine Zusammenfassung des ungeheuren Spektrums seines Wirkens für den geodätischen Berufsstand gibt [Kertscher 2020].

Abb. 1: Klaus Kummer
Foto privat

2 Ein Job – drei Stationen

Prof. Kummer stand seit 1991 an der Spitze der Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt. Als Leiter des Fachreferates im Innenministerium in Magdeburg hat er die Verwaltungsführung – nach einer Übergangsphase vom Vermessungswesen der DDR zum amtlichen Vermessungs- und Katasterwesen in der neuen demokratischen Gesellschaftsordnung – zur „Stunde Null“ übernommen. Die 13 Jahre seiner Referatsleitung waren geprägt vom rasanten Aufbau der Fachverwaltung, aber auch frühzeitig von permanentem Reformdruck. So galt es gleichzeitig, den enormen Anforderungen an ein geordnetes amtliches Vermessungs- und Katasterwesen beim Aufbau des Landes und den immer knapper werdenden Ressourcen gerecht zu werden.

Abb. 2: Erste Behördenleitertagung der Vermessungs- und Katasterverwaltung in Sachsen-Anhalt vom 11. bis 12.11.1992 in Schierke
Foto: LVermGeo



Im Ergebnis eines mehrstufigen Modernisierungsprozesses wurde in 2004 die fachliche Koordinierungsebene des Ministeriums des Innern mit den Katasterämtern und der Landesvermessungsbehörde im Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVermGeo) zusammengeführt. Als Präsident dieser neuen oberen Landesbehörde leitete Prof. Kummer die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung sieben Jahre. Besondere Herausforderungen in dieser Phase waren der Paradigmenwechsel vom Vermessungs- und Katasterwesen zum Geoinformationswesen, die Fachaufgabenintegration im Ein-Behörden-Modell und die aus der zunehmenden Digitalisierung resultierenden Nutzeranforderungen bei gleichzeitigem drastischen Personalabbau.

Abb. 3: Prof. Kummer begrüßt die Anwesenden auf der Gründungsveranstaltung des LVermGeo im Jahrtausendturm
Foto: LVermGeo



In 2011 hat die Landesregierung das Geoinformationswesen – vor dem Hintergrund der Etablierung als wichtige staatliche Infrastrukturaufgabe – vom bisher zuständigen Ministerium des Innern in das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr umresortiert. Als Leiter einer expliziten Abteilung Geoinformation und Landesentwicklung/Demografie führte Prof. Kummer die Geoinformationsverwaltung mit dem Ziel, die Potenziale der Aufgabenverflechtung im Infrastrukturressort zu erschließen. Besondere Chancen ergaben sich für das Geoinformationswesen daraus, dass Prof. Kummer über viele Jahre gleichzeitig die Verkehrsabteilung leitete.

Zu allen Zeiten hat Prof. Kummer sich für eine autarke Landesfachverwaltung in starken föderalen Strukturen mit einer verfassungskonformen Ausgewogenheit zwischen den Länder- und den Bundesinteressen eingesetzt. Im Bewusstsein um die Bedeutung national einheitlicher Geobasisdaten war für ihn die enge Kooperation mit den anderen Bundesländern in der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) und im Lenkungsausschuss Geobasis alternativlos, siehe u. a. [Kummer et al 2006], [Kummer 2010], [Kummer, Schultze 2014], [Bauer, Kummer 2015].

3 Von der Vermessungs- und Katasterverwaltung zur Geoinformationsverwaltung

Das Vermessungs- und Katasterwesen in Sachsen-Anhalt musste nach der deutschen Wiedervereinigung neu aufgebaut werden. Ein verlässlicher Eigentumsnachweis an Grund und Boden war nach praktisch 40 Jahren Stillstand auf dem Grundstücksmarkt existenziell für den Grundstücksverkehr. Für beinahe alle Planungen und Investitionen im Zuge des „Aufbaus Ost“ waren Liegenschaftskataster, Landesvermessung und Grundstückswertermittlung Voraussetzung. Die Vermessungs- und Katasterverwaltung stand daher vielfach im Fokus von Politik und Öffentlichkeit, zumal anfangs nicht alle Leistungen sofort verfügbar waren [Schultze 2012]. Prof. Kummer ist es gelungen, mit Weitblick, Kreativität und entschlossenem Handeln, in dieser Aufbruchzeit das Vermessungs- und Katasterwesen nicht zum Hemmnis werden zu lassen, sondern zum Katalysator für den Neubeginn zu entwickeln. Um den aktuellen Anforderungen schnell und selbständig gerecht zu werden, hat er die wichtigen Schritte zur Neuorganisation des amtlichen Vermessungswesens zielgerichtet, kompakt und systematisch eingeleitet, siehe [Kummer 1995]. „Die Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt hat von vornherein richtungsweisende Konzeptionen für den Aufbau eines leistungsfähigen amtlichen Vermessungswesens entwickelt und konsequent umgesetzt [Holtschneider 1999]. Erstmals wurde das amtliche Vermessungswesen für das Land mit dem Vermessungs- und Katastergesetz vom 22. Mai 1992 geregelt [Kummer, Möllering 2005].

Neben den enormen fachlichen Herausforderungen, siehe u. a. [Kummer 1994], [Beul 2012], [Riedel et al. 2014] war die Umstrukturierung des zentralen staatlichen Vermessungswesens der DDR zu einer föderal organisierten Fachverwaltung der Bundesrepublik Deutschland zu meistern. Dabei waren vier Jahrzehnte Trennung von Landesvermessung und Liegenschaftskataster zu überwinden und die Lösung vom Grundbuch zu vollziehen. Aus den vorhandenen Strukturen des Liegenschaftsdienstes, Teilen des Staatsbetriebes Geodäsie und Kartographie Halle sowie des Militärgeographischen Dienstes Halle sowie des Kartographischen Dienstes Potsdam musste zügig die Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt entwickelt werden [Warpakowski 1995]. Um den enormen Fachkräftemangel auszugleichen, hat Prof. Kummer für das Vermessungswesen in Sachsen-Anhalt frühzeitig ein umfassendes Ausbildungs- und Nachqualifizierungsprogramm initiiert [Kummer 1995]. Die zum Teil völlig neuen Aufgaben und Aufgabenschwerpunkte sowie die eingeschränkten technischen Rahmenbedingungen erforderten in der Einrichtungsphase der Fachverwaltung einen dreistufigen hierarchischen Aufbau [Dieckmann 1996], siehe Abb. 4.

Der Aufbau der Verwaltung war noch nicht abgeschlossen, schon hatte sich die Vermessungs- und Katasterverwaltung neuen Herausforderungen zu stellen. Neben der

„Wer den Aufbau hier mitgestalten konnte, der wird diese Zeit wohl nicht vergessen. Es war eine Sternstunde unseres Berufsstandes, diese Herausforderung wirklich gemeistert zu haben.“ [Kummer 2012a]

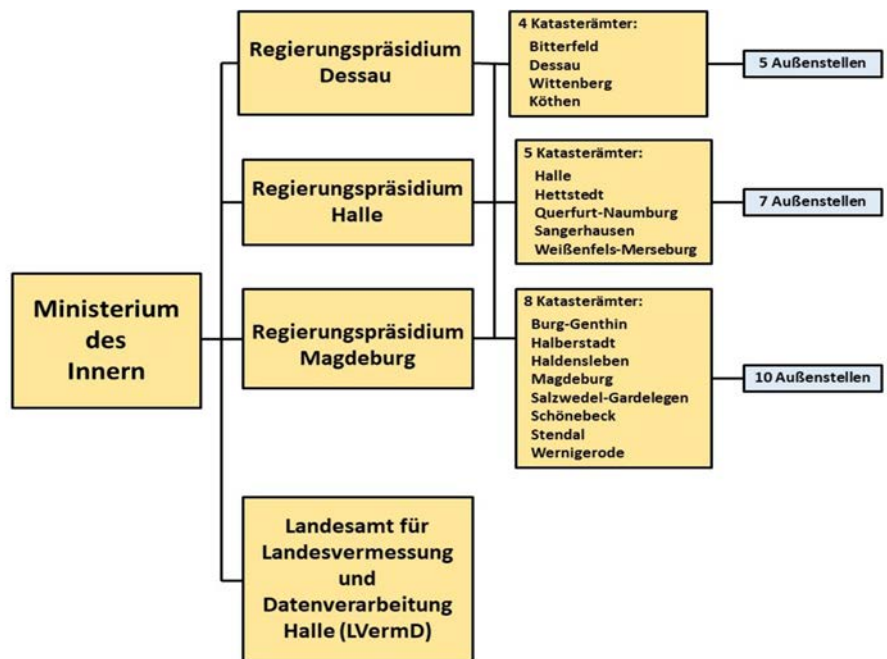


Abb. 4: Äußere Organisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung LSA 1991 [Dieckmann 1996]

Erneuerung der fachlichen Grundlagen nach 40 Jahren sozialistischer Gesellschaftsform zeichneten sich der Einstieg in die digitale Welt und gleichzeitig die Finanznot der öffentlichen Haushalte ab. Schnell zeigte sich, dass Verwaltungsmodernisierung ein fortwährender Prozess ist, in dem die ursprünglich über 40 Dienststellen in mehreren Stufen reduziert und schließlich zu einer oberen Landesbehörde integriert worden sind, dem LVermd [Schultze 2012]. In diesem Zuge waren diverse Konzepte der Landesregierung zum Personalabbau umzusetzen. Von den ursprünglich 1700 Personalstellen sind von der Landesregierung dem aktuellen Koalitionsvertrag gemäß nunmehr 840 Stellen als erforderlich für ein anforderungsgerechtes Geoinformationswesen konstatiert.

„Die Gewährleistung der Geodatenversorgung des Landes und die Aktivierung des Geodatenmarktes als heutige Anforderungen an das amtliche Vermessungswesen führen zur Weiterentwicklung traditioneller Behördenstrukturen hin zur integrierten Geoinformationsverwaltung.“
[Kummer 2004a].

An der Spitze der Verwaltung stehend hat Prof. Kummer in diesem fortwährenden Veränderungsprozess mit seinen Visionen und langfristigen Strategien stets eine verlässliche Orientierung gegeben [Kummer 1995, 1996, 1998, 1999, 2000a, 2000b, 2000c, 2001a, 2001b, 2003a, 2003b, 2004a, 2004b, 2004c], [Kummer, Schultze 2007], [LVermd 2008]. Die von ihm entwickelten Modernisierungsleitlinien der Agenturverwaltung im aktivierenden Staat [Ministerium des Innern 2000] ziehen sich als roter Faden durch sämtliche Managementkonzepte und haben nach wie vor Gültigkeit. Mit vorausschauenden Strategien und überzeugenden Konzepten ist es Prof. Kummer gelungen, jeweils den Spagat zwischen wachsenden Anforderungen und schwindenden Ressourcen zu meistern. Auch die dramatischste politisch diskutierte Zielzahl von 500 Personalstellen konnte so abgewendet werden.

Der Schlüssel zum Erfolg lag in der frühzeitigen Integration der Informationstechnologie in den Modernisierungsprozess und der daraus entwickelten Realisierung eines neuen Verwaltungsmodells. Mit dem strategischen Konzept des Integrierten GeoGovernment hat Prof. Kummer die eGovernment-Ansätze auf den Bereich der Geoinformationen übertragen und die Vermessungs- und Katasterverwaltung zur Geoinfor-

mationsverwaltung entwickelt – bereits 15 Jahre vor dem Inkrafttreten des E-Government-Gesetzes des Landes. Für diesen integrierten Ansatz konnte Prof. Kummer in 2004 für Sachsen-Anhalt beim 4. deutschen eGovernment-Wettbewerb für Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden den Preis als Bestplatziertes entgegennehmen [Osterloh 2004].

Der von Prof. Kummer entwickelte GeoGovernment-Ansatz wurde mit der Novellierung des Vermessungs- und Katastergesetzes zum Vermessungs- und Geoinformationsgesetz in 2004 rechtssystematisch fokussiert. Neben der Landesvermessung und dem Liegenschaftskataster wurde die Führung des Geobasisinformationssystems als eigenständige dritte Aufgabe gesetzlich normiert. Zudem wurde eine deutliche Verschiebung in den Schwerpunkten der staatlichen Aufgabenwahrnehmung von der amtlichen Vermessung hin zur Führung des Geobasisinformationssystems vorgenommen und die funktionale Bedeutung des Vermessungs- und Geoinformationswesens erweitert, siehe Abb. 5. Insbesondere wurde das Geobasisinformationssystem als Kern der Geodateninfrastruktur im Fachgesetz normiert – bereits weit vor der Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates von 2007 zur Schaffung einer Geodateninfrastruktur in der Europäischen Gemeinschaft (INSPIRE).

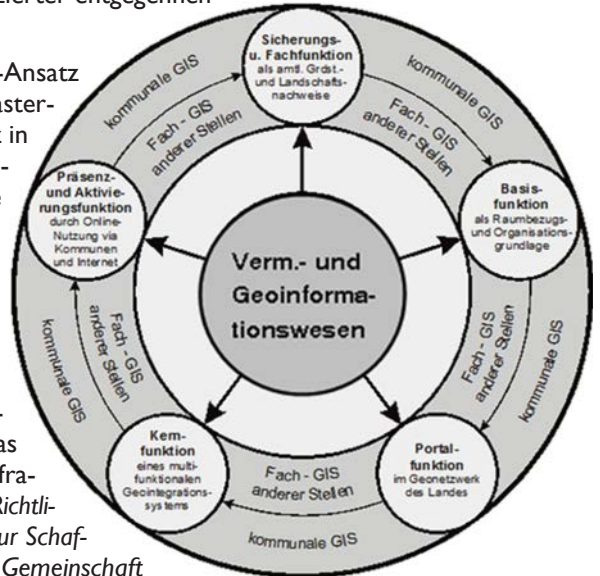


Abb.5: Fünf-Funktionen-Modell des Vermessungs- und Geoinformationswesens [Kummer, Möllering 2005]

Gleichzeitig wurden in 2004 die zwölf Katasterämter, die Landesvermessungsbehörde und die ministerielle Fachebene mit ihren Aufgaben und Kompetenzen zum LVermGeo integriert. Die Bündelung der Verwaltung im Ein-Behörden-Modell ermöglichte die nahtlose Ausgestaltung der Geschäftsprozesse (Seamless Government-Organisation); für die innere Organisation des LVermGeo wurde in offener Netzwerkstruktur das Matrix-Modell eingeführt. Mit seiner Frontoffice/Backoffice-Struktur eröffnete das LVermGeo einen differenzierten Zugang zu seinen Leistungen, zeit- und ortsunabhängig, siehe Abb. 6. Die Potenziale der Informationstechnologie konnten so genutzt werden, um den Forderungen nach einer behördlichen

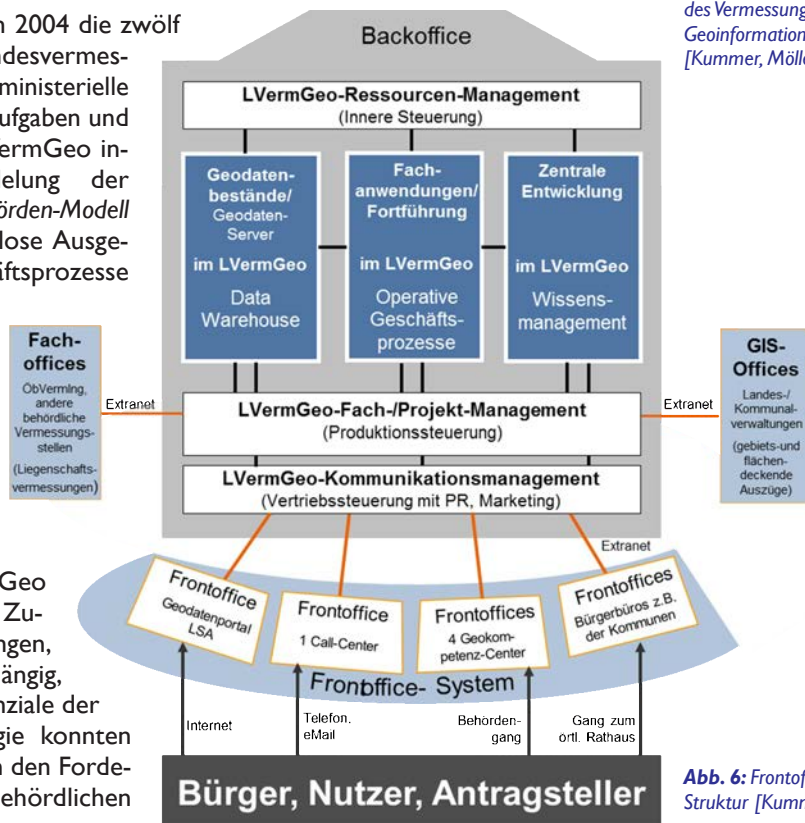


Abb. 6: Frontoffice/Backoffice-Struktur [Kummer 2004a]

Es besteht ein eindeutiger Trend in der Zuordnung der Geoinformationsverwaltungen der Länder zur Infrastruktur-, Verkehrs- und Raumordnungspolitik [Kummer 2012b].

Verschlinkung mit einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Leistungen und der Bürgerfreundlichkeit nachzukommen [Kummer 2011, 2015].

Sehr frühzeitig antizipierte Prof. Kummer die Entwicklungen, die sich aus der von der Landesregierung in 2011 beschlossenen Umressortierung der Geoinformationsverwaltung vom bisher zuständigen Ministerium des Innern in das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr ergaben [Kummer et al 2012], [Kummer 2012b, 2013]. Von Beginn an war es sein Bestreben, die aus der strukturellen Kopplung mit anderen staatlichen Infrastrukturaufgaben (Landesentwicklung, Verkehr, Städtebau, demografische Entwicklung) auf ministerieller Ebene resultierenden Potenziale für die Zukunftsfähigkeit der Geoinformationsverwaltung zu erschließen. Die Verankerung der Leitung der Fachverwaltung auf Abteilungsleitungsebene beförderte die strategische Positionierung des Geoinformationswesens entscheidend. Der strukturelle Zusammenschluss mit aktuellen Themen der Infrastruktur-, Verkehrs- und Raumordnungspolitik konnte so genutzt werden, anhand von konkreten Vorhaben den Bereich Geoinformation zum integrativen Bestandteil der Infrastrukturpolitik des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr zu entwickeln [Klang 2014]. Auf der Grundlage der Geobasisdaten wurden unter Nutzung der Technologiebausteine der Geodateninfrastruktur Fachinformationssysteme für den Bereich der Landesentwicklung („Amtliches Raumordnungs-Informationssystem“ (ARIS)) und für den Bereich Straßen („Amtlicher Straßeninformationssystem“ (ASID)) aufgebaut. Für den Bereich Radverkehr wird derzeit das „Amtliche Landes-Radverkehrssystem (ALRIS)“ entwickelt. Derartige Kooperationen bestehen inzwischen mit fast allen Ressorts. Das LVerGeo ist als zentraler Geodatenmanager des Landes etabliert.

4 Zukunftsperspektive

Die Geoinformationsverwaltung verlässt Prof. Kummer sehr gut aufgestellt und bereit für die Zukunft. Die hohe gesellschaftliche Relevanz raumbezogener Informationen für fast alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens und die voranschreitende Digitalisierung werden zu einem weiteren Bedeutungszuwachs der Geoinformationsverwaltung führen [Kummer 2020]. Auf diese Anforderungen ist die Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt gut vorbereitet.

Als Wegweiser und Leuchtturm wird Prof. Kummer immer einen ersten Platz in der Geschichte der Geoinformationsverwaltung des Landes haben. Er hat die Verwaltung dermaßen geprägt, dass sie stets mit seinem Namen verbunden sein wird. Mit seinem ersten Mammutprojekt in Sachsen-Anhalt, der Erneuerung der Liegenschaftskarte, werden sich viele nachfolgende Generationen beschäftigen, um den Weg der Geoinformationsverwaltung des Landes zu verstehen. Einen unzweifelhaft felsenfesten Platz als Standardwerk hat der Kommentar zum Vermessungs- und Geoinformationsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt [Kummer, Möllering 2005] – und das über die Grenzen der Fachverwaltung und des Landes hinaus.

Prof. Kummer gilt als Vater vieler fachlicher Entwicklungen der Geoinformationsverwaltung; beispielhaft seien genannt: das Integrierte Gesamtsystem Abb. 7, das Lokale Temporäre Koordinatensystem oder die Fundamental- und Benutzungs-Festpunkte.

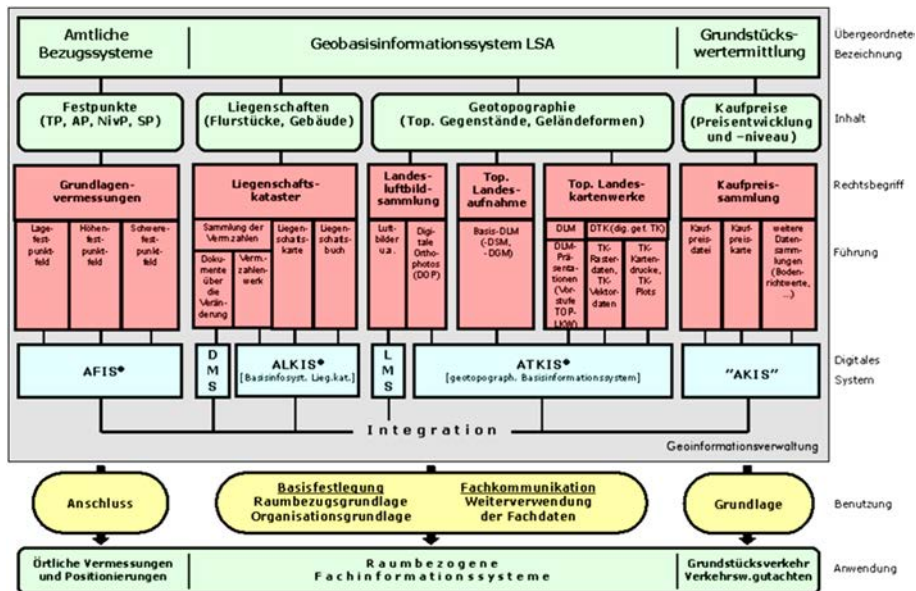


Abb. 7: Integriertes Gesamtsystem des Vermessungs- und Geoinformationswesens des Landes Sachsen-Anhalt [Kummer, Möllering 2005]

Auch viele Ereignisse bleiben in Erinnerung, wie zum Beispiel der Pressetermin am 15. August 1996, an dem eine fabelhafte Idee realisiert wurde: Der Brocken erhielt die aus den Schulbüchern allseits bekannte Höhe von 1142m, Abb. 8.

Nach fast 30 Jahren an der Spitze der Geoinformationsverwaltung hat Prof. Kummer den Staffeln weitergegeben. Seit dem 20. Juli 2020 liegt die Leitung der Fachverwaltung in den Händen von Karin Schultze. Sie wird den von Prof. Kummer eingeschlagenen Weg der Integration des Geoinformationswesens in die Infrastrukturpolitik fortsetzen.



Abb. 8: Gipfelstein auf dem Brocken
Foto: Sönke Kraft aka Arnulf zu Linden (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Brocken_Gipfelstein.jpg), „Brocken Gipfelstein“, Ausschnitt, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

Wir danken Prof. Kummer herzlich für sein jahrelanges unermüdetes Engagement und seine außergewöhnliche Bereitschaft, sich für unsere Verwaltung einzusetzen. Für die Zukunft wünschen wir ihm und seiner Familie vor allem Gesundheit und Glück. Auch wünschen wir ihm Erfüllung und Erfolg bei seinen neuen Vorhaben.

Alles erdenklich Gute, lieber Herr Kummer, auf dem Weg zu Ihren neuen Horizonten.

Karin Schultze

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 30
39114 Magdeburg
E-Mail: Karin.Schultze@mlv.sachsen-anhalt.de

Anschrift der Autorin

Literaturverzeichnis

Beul, D. 2012:

20 Jahre Landesvermessung in den neuen Bundesländern – eine Rückschau, allgemeine Vermessungsnachrichten (avn), S. 203, Berlin.

Dieckmann, C. 1996:

Die Äußere Aufbauorganisation der Vermessungs- und Katasterverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 2. Jahrgang, S. 17, Magdeburg.

Holtschneider, R. 1999:

Zur Bedeutung des amtlichen Vermessungswesens des Landes – Grußwort des Staatssekretärs Dr. Rainer Holtschneider, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 5. Jahrgang, S. 4, Magdeburg.

Kertscher, K. 2020:

Klaus Kummer geht in den Ruhestand, Zeitschrift für Vermessungswesen (zfv), 145, S. 190, Augsburg.

Klang, K. 2014:

Geoinformation im Politikfeld von Landesentwicklung, Städtebau und Verkehr – Grußwort des Staatssekretärs Dr. Klaus Klang, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 20. Jahrgang, S. 11, Magdeburg.

Kummer, K. 1994:

Die Erneuerung der Liegenschaftskarte im Land Sachsen-Anhalt, Zeitschrift für Vermessungswesen (zfv), 119, S. 71, Stuttgart.

Kummer, K. 1995:

Das Öffentliche Vermessungswesen im Land Sachsen-Anhalt, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 1. Jahrgang, S. 5, Magdeburg.

Kummer, K. 1996:

Management und Aufgabenerledigung in der Vermessungs- und Katasterverwaltung, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 2. Jahrgang, S. 93, Magdeburg.

Kummer, K. 1998:

Lösungsstrategien für ein bezahlbares amtliches Vermessungswesen – Die Konzeption des Landes Sachsen-Anhalt, Vermessungswesen und Raumordnung (VR), 60. Jahrgang, S. 172, Bonn.

Kummer, K. 1999:

Modernisierungsprinzipien für die Vermessungs- und Katasterverwaltung – Erwerbswirtschaftsunternehmen oder Agentur-Verwaltung? –, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 5. Jahrgang, S. 6, Magdeburg.

Kummer, K. 2000a:

Modernisierungsleitlinien für die Vermessungs- und Katasterverwaltung in Sachsen-Anhalt, Flächenmanagement und Bodenordnung (fub), 62, S. 5, Neuwied.

Kummer, K. 2000b:

Neue Möglichkeiten für Organisationsmodelle in der Landesverwaltung unter Berücksichtigung moderner Informationstechnologien, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 6. Jahrgang, S. 92, Magdeburg.

Kummer, K. 2000c:

Die Reorganisation des amtlichen Vermessungswesens in Sachsen-Anhalt: Ein umfassender Qualitätssicherungsprozess. In: Vermessungswesen und Raumordnung, S. 225.

Kummer, K. 2001a:

Regieren und Verwalten im Informationszeitalter: Die VuKV unterwegs zur Virtuellen Verwaltung, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 7. Jahrgang, S. 101, Magdeburg.

Kummer, K. 2001b:

Der Aktivierende Staat: Vision und Strategie für die Praxis, Modernisierung der Vermessungs- und Katasterverwaltung in Sachsen-Anhalt. In: Verwaltung und Management, S. 250.

Kummer, K. 2003a:

Neues eGovernment-Organisationsmodell für große Verwaltungsbereiche – Das amtliche Vermessungswesen geht voran – Flächenmanagement und Bodenordnung (fub), 65, S. 212, Neuwied.

Kummer, K. 2003b:

GeoGovernment in Sachsen-Anhalt: Neustrukturierung der Vermessungsverwaltung und Einführung von Geo-online-Diensten. Landes- und Kommunalverwaltung 2003, Heft 4, S. 158, München und Frankfurt am Main.

Kummer, K. 2004a:

Das Geodatenportal: Frontoffice der Seamless-Government-Organisation, Zeitschrift für Vermessungswesen (zfv), 129. Jahrgang, Heft 6, S. 369, Augsburg 2004.

Kummer, K. 2004b:

Das neue Profil des amtlichen Vermessungswesens: Der Weg zur Geoinformationsverwaltung. In: Wissenschaftliche Arbeiten der Universität Hannover, 250, 155-169.

Kummer, K. 2004c:

Grundlagen für die Geodateninfrastruktur in Sachsen-Anhalt. In: LSA VERM, 2004, 95-104.

Kummer, K., Möllering, H. 2005:

Vermessungs- und Geoinformationsrecht Sachsen-Anhalt, Kommentar, 3. Auflage 2005. Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden.

Kummer, K., Pischler, N., Zeddies, W. 2006:

Das Amtliche deutsche Vermessungswesen – Stark in den Regionen und einheitlich im Bund – für Europa, Zeitschrift für Vermessungswesen (zfv), 131. Jahrgang, Heft 5, S. 234, Augsburg 2004.

Kummer, K., Schultze, K. 2007:

Die Integration zum Geobasisinformationssystem im Ein- Behörden-Modell – Das LVermGeo in Sachsen-Anhalt -, Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (zfv), 132, S. 239, Augsburg.

Kummer, K. 2010:

GeoGovernment und Zusammenarbeit, In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.), Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2010, Wichmann-Verlag, S. 109, Heidelberg.

Kummer, K., Frankenberger, J. 2010:

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2010. Wichmann Verlag, Heidelberg.

Bauer, R., Kummer, K. 2011:

GeoGovernment und Zusammenarbeit, In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.), Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2011, Wichmann-Verlag, S. 3, Berlin/Offenbach.

Kummer, K., Frankenberger, J. 2011:

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2011. Wichmann Verlag, Berlin/Offenbach.

Kummer, K. 2012a:

20 Jahre Vermessungswesen in den neuen Bundesländern, allgemeine vermessungsnachrichten (avn), S. 201, Berlin.

Kummer, K. 2012b:

Strukturentwicklung der Geoinformationsverwaltungen in den Bundesländern, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt, (LSA VERM), 18. Jahrgang, S. 5, Magdeburg.

Kummer, K., Lohmann, B., Meinert, M.,**Thiel, G., Zeddies, W. 2012:**

Gesellschaftliche Verankerung und institutionelles Gefüge, In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.), Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2012, Wichmann-Verlag, S. 3, Berlin/Offenbach.

Kummer, K., Frankenberger, J. 2012:

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2012. Wichmann, Berlin/Offenbach.

Kummer, K. 2013:

Die deutschen Katasterämter – Wo sind sie geblieben? Flächenmanagement und Bodenordnung (fub), 75, S. 184, Wiesbaden.

Kummer, K., Schultze, K. 2014:

Bund-Länder-Zusammenarbeit im Amtlichen deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen. In: LSA VERM, 2014, 4-10.

Kummer, K., Bauer, R. 2015:

GeoGovernment und Zusammenarbeit, In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.), Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2015, Wichmann-Verlag, S. 129, Berlin/Offenbach.

Kummer, K., Frankenberger, J. 2015:

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2015. Wichmann, Berlin/Offenbach.

Kummer, K., Schultze, K. 2020:

GeoGovernment und Zusammenarbeit, In: Kummer/Frankenberger (Hrsg.), Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2020, Wichmann-Verlag, S. 145, Berlin/Offenbach.

Kummer, K., Frankenberger, J. 2020:

Das deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2020. Wichmann, Berlin/Offenbach.

LVermGeo 2008:

Mit LVermGeo 2010++ auf dem Weg zum Zentralen Geodienstleister, Sonderdruck des LVermGeo, Magdeburg.

Ministerium des Innern 2000:

Modernisierungsleitlinien für die Vermessungs- und Katasterverwaltung in Sachsen-Anhalt, Sonderdruck des LVermD, Halle.

Osterloh, M. 2004:

Am Ende winkte Silber ... Über den Erfolg des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation bei dem 4. EGovernment-Wettbewerb für Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 10. Jahrgang, S. 5, Magdeburg.

Riedel, A., Schultze, K., Wiedenroth, W.**2013:**

20 Jahre Liegenschaftskataster in den neuen Bundesländern – der Weg in Sachsen-Anhalt, allgemeine vermessungsnachrichten (avn), S. 22, Berlin.

Schultze, K. 2012:

Die Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt – gestern, heute, morgen., Flächenmanagement und Bodenordnung (fub), 74, S. 267, Wiesbaden.

Warpakowski, R. 1995:

Organisation, Aufgaben und Bedeutung des Liegenschaftskatasters im Wandel, Zeitschrift für das Öffentliche Vermessungswesen Sachsen-Anhalt (LSA VERM), 1. Jahrgang, S. 21, Magdeburg.